

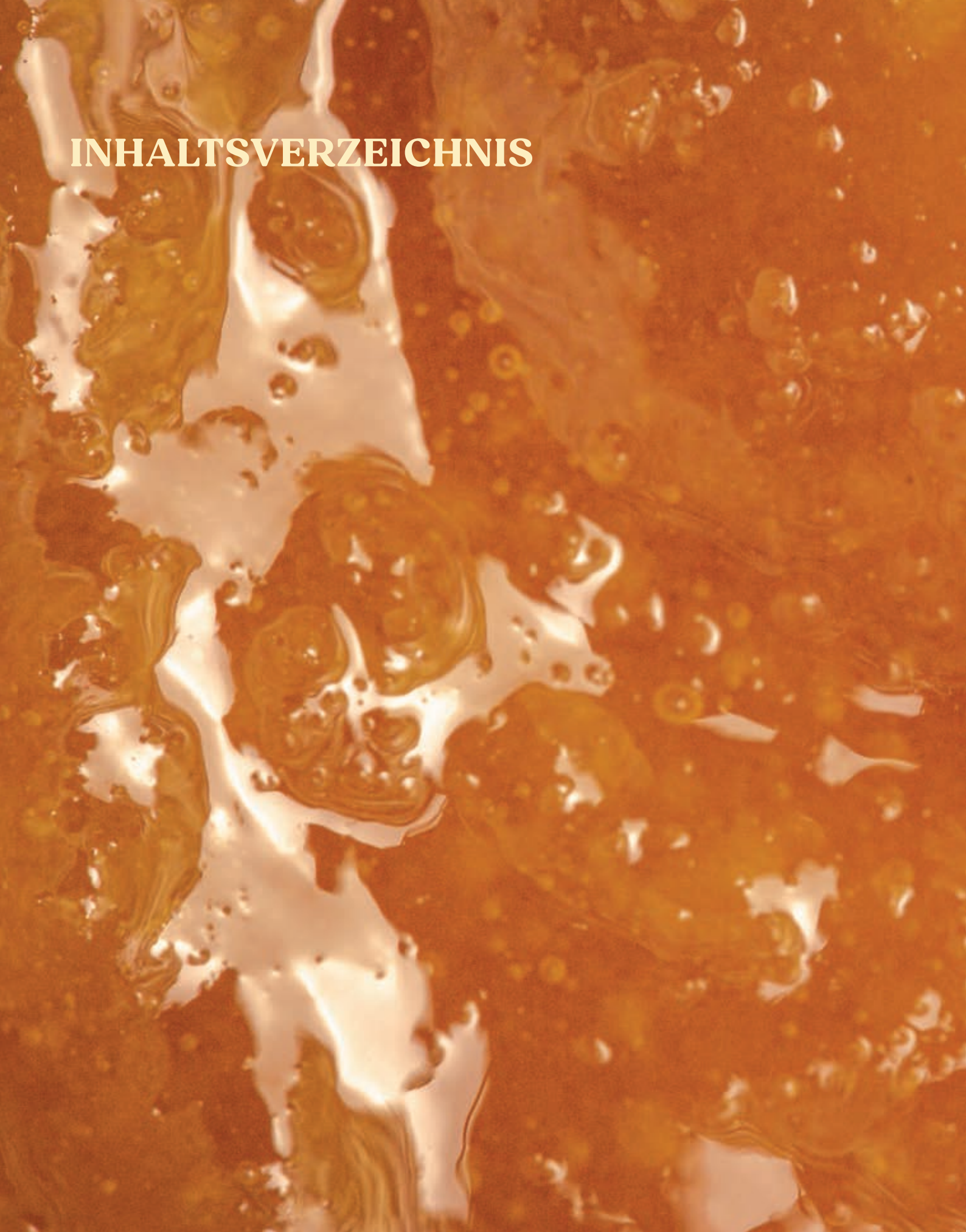
SCHAU MAL



**IN DEIN
HONIGGLAS!**



INHALTSVERZEICHNIS

The background of the page is a traditional marbled paper pattern. It features a complex, organic design with swirling, cell-like shapes in various shades of orange, from light cream to deep, dark brown. The pattern is dense and covers the entire surface, creating a rich, textured appearance.

01

BIENE

Die Biene	10
Leben im Bienenstaat	14
Bienen bestäuben	16
Checkliste zum Bienenschutz	18

02

IMKERN

Historische Entwicklung	24
Equipment	26
Imkeraufgaben	28
Checkliste zum Hobbyimkern	36
Interview mit Imkerin	38

03

HONIG

Von der Bienenwabe zum Honigglas	42
Welche Honigsorten gibt es?	44
Ist mein Honig echt?	46
Biene, Imkern & Honig	50

01



Biene



”

Wenn die Bienen
verschwinden, hat der Mensch nur
noch vier Jahre zu leben; keine Bienen
mehr, keine Pflanzen, keine Tiere,
keine Menschen mehr.

“

– Albert Einstein





Die Biene

Bienen sind Insekten und haben einen dreiteiligen Körper bestehend aus Kopf, Brust und Hinterleib. Der gelb-schwarz geringelte Hinterleib mit dem Giftstachel ist das Markenzeichen der Biene, wie wir sie kennen. Es gibt drei Typen von Bienen: Arbeiterinnen, Bienenköniginnen und Drohnen. Arbeiterinnen sind sterile Weibchen, während Bienenköniginnen für die Fortpflanzung zuständig sind. Die Hauptaufgabe der männlichen Biene, die Drohne, ist es, sich mit den Königinnen zu paaren, weshalb sie kein Honig sammeln und keinen Stachel besitzen. Die Bienenkönigin kann drei bis fünf Jahre alt werden, während eine Arbeiterbiene im Sommer nur sechs Wochen und im Herbst bei Überwinterung bis zu neun Monate lebt. Drohnen werden jedoch nur wenige Wochen alt. Bienen sind eine der ältesten Lebensformen auf der Erde und leben vermutlich seit 100 Millionen Jahren.







Honig- & Wildbiene

Die meiste Zeit ihres Lebens verbringen Honigbienen nicht als Sammlerinnen, sondern im Dunkeln des Bienenstocks als „Innendienst-Bienen“.

Jede Arbeiterin hat eine Aufgabe, die je nach Lebensalter wechselt. Die Honigbiene lebt in Staaten, während die meisten Wildbienen einzeln leben.

Wildbienen sind vor allem wegen ihrer Bestäubungsleistung wichtig für das Ökosystem. Etwa 30 Prozent aller Arten sind auf bestimmte Pflanzenarten, -gattungen oder -familien spezialisiert und sammeln nur bei diesen die Pollen. Im Verlauf der Evolution haben sich bestimmte Blüten auch an spezielle Wildbienen angepasst.





Leben im Bienenstaat

Ein Bienenstaat besteht aus einer hochorganisierten Gemeinschaft von Bienen, die in einem Bienenstock leben.

Bienenstockstruktur – Der Bienenstock besteht aus Waben, die aus sechseckigen Zellen bestehen, welche aus Bienenwachs für die Lagerung von Eiern, Larven, Pollen und Honig dienen.

Bienenkommunikation – Bienen kommunizieren miteinander wie mit dem Bientanz, um Informationen über die Entfernung, Richtung und Qualität der Nahrungsquelle weiterzugeben.

Arbeitsteilung im Bienenstock – Im Bienenstock herrscht eine ausgeprägte Arbeitsteilung, bei der die Königin für die Eiablage verantwortlich ist und Pheromone abgibt, um das Verhalten der anderen Bienen zu beeinflussen. Arbeiterinnen übernehmen Aufgaben, wie die Reinigung des Bienenstocks, Fütterung der Brut, Sammeln von Nahrung, Wächterdienst und Wabenbau.

Bienenschwärme – Bienenvölker vermehren sich durch Schwärme, bei denen eine Königin und eine große Anzahl von Arbeiterinnen den alten Bienenstock verlassen und eine neue Behausung suchen. Schwärme sind ein natürlicher Fortpflanzungsmechanismus der Honigbienen.

Bienen bestäuben

Bienen fliegen von Blüte zu Blüte, um Nektar und Pollen zu sammeln und gleichzeitig die Bestäubung der Pflanzen zu ermöglichen. Diese Bestäubungsleistung ist entscheidend für die Befruchtung der Pflanzen und die Bildung von Früchten und Samen. Bienen sind unverzichtbar für unser Ökosystem und den Erhalt der biologischen Vielfalt. Laut einer Studie hat die Bestäubung von Kulturpflanzen durch Insekten wie Bienen weltweit einen wirtschaftlichen Nutzen von rund 153 Milliarden Euro und in Deutschland etwa zwei Milliarden Euro pro Jahr. Es gibt weltweit etwa 20.000 verschiedene wilde Bienenarten, neben der bekannten domestizierten Honigbiene, welche Nektar und Pollen sammeln, ihre Ernte in den Bienenstock bringen und unter anderem Honig produzieren.





Checkliste zum Bienenschutz

01

Artenvielfalt

Pflanze bienenfreundliche Blumen und Pflanzen. Wähle solche, die reich an Nektar und Pollen sind, wie z. B. Lavendel, Sonnenblumen, Salbei oder Klee. Vermeide den Einsatz von Pestiziden in Ihrem Garten, da diese schädlich für Bienen und andere Bestäuber sein können.

02

Nistplätze für Wildbienen

Biete Wildbienen Nistmöglichkeiten, indem du ungenutzte Bereiche im Garten belässt, Totholzstapel oder Bienenhotels aufstellst. Achte darauf, dass die Nistplätze geschützt und vor Wind und Regen abgedeckt sind.

03

Wasserstellen bereitstellen

Stelle flache Wasserstellen zur Verfügung, damit Bienen und andere Insekten trinken können. Lege zum Beispiel flache Schalen oder mit Steinen gefüllte flache Behälter mit Wasser an.

04

Informieren & sensibilisieren

Teile Informationen über die Bedeutung von Bienen und anderen Bestäubern in der Natur mit anderen Menschen. Ermutige andere dazu, ebenfalls Maßnahmen zum Bienenschutz zu ergreifen.

02





Imkern



”
Durch die Arbeit an den
Bienen vergisst man die Zeit.
Ich habe eine richtige Leidenschaft für
Bienen entwickelt und würde gerne
bis ans Ende meines Lebens
etwas mit Bienen zu tun haben.

“
– ein leidenschaftlicher
Hobbyimker

Was ist Imkern?

Imkern ist die Pflege und Haltung von Honigbienen in speziellen Behältern, den Bienenstöcken. Sie versorgen ihre Bienen, überwachen ihre Gesundheit und gewinnen Honig und anderen Bienenprodukte. Imkern kann als Hobby oder professionell zur Herstellung von Honig ausgeübt werden.

Historische Entwicklung





Die Praxis des Imkerns hat eine lange Geschichte, die bis in die Antike zurückreicht. Bereits vor Tausenden von Jahren wurden Bienen in verschiedenen Kulturen für ihre wertvollen Produkte wie Honig und Wachs geschätzt. Jedes Zeitalter hat seine eigenen Beiträge zur Entwicklung der Imkerei geleistet.

Im **alten Ägypten** wurde die Imkerei praktiziert und Bienenstöcke wurden in Tonkrügen oder Holzbehältern gehalten. Der Honig hatte eine hohe Bedeutung in der ägyptischen Kultur, sowohl als Nahrungsmittel als auch als Opfergabe. Ägyptische Hieroglyphen und Wandmalereien zeugen von der Bedeutung der Imkerei in dieser Zeit.

Auch in der **griechischen und römischen Antike** wurde Imkerei betrieben. Griechische Philosophen wie Aristoteles und Plinius der Ältere schrieben über Bienen und ihre Haltung. Die Römer entwickelten verbesserte Bienenstockdesigns wie den „Skep“ einen Korb aus Stroh oder Schilf, der häufig zur Bienenzucht verwendet wurde.

Während des **Mittelalters** spielte die Imkerei eine wichtige Rolle in den Klöstern. Die Mönche hielten Bienenstöcke und produzierten Honig. In dieser Zeit wurden die Kenntnisse und Techniken der Imkerei weiterentwickelt, und Imkerei wurde als eine der wichtigsten landwirtschaftlichen Aktivitäten angesehen.

In der **Neuzeit** wurden verschiedene Verbesserungen in der Imkerei eingeführt. Eine bedeutende Entwicklung war die Erfindung der beweglichen Waben durch den deutsch-schweizerischen Imker François Huber im 18. Jahrhundert. Diese innovativen Waben ermöglichten eine effizientere Pflege der Bienenvölker und Honiggewinnung.

Heute ist das Imkern als Hobby beliebt und findet in vielen Teilen der Welt statt. Imker erforschen weiterhin neue Techniken und Methoden, um das Wohlergehen der Bienen zu fördern und qualitativ hochwertigen Honig zu produzieren.

**Smoker**

Erzeugt Rauch, der in den Bienenstock geleitet wird, um die Bienen zu beruhigen und den Zugang zu erleichtern

Equipment

**Imkerhandschuhe**

Schützt die Hände vor Bienenstichen

**Imkerhaube**

Schützt das Gesicht vor Bienenstichen

**Bienenkönigin Käfig**

Isoliert die Bienenkönigin, um ihre Einführung in das neue Bienenvolk zu erleichtern

**Stockmeißel**

Öffnet Bienenstöcke und trennt die Waben voneinander

**Bienenbesen**

Entfernt sanft die Bienen von Oberflächen, ohne sie zu verletzen



Imker- aufgaben

Im Laufe des Jahres gibt es im Imkern bestimmte Aufgaben und Maßnahmen, die je nach Jahreszeit und den Bedürfnissen der Bienen zu erledigen sind.

Bei der **Bienenpflege** kümmert sich der Imker um das Wohlbefinden der Bienen, überwacht ihre Gesundheit und beobachtet das Verhalten der Bienenstöcke. Er kann **Bienenvölker vermehren**, indem er Ableger oder Schwärme bildet, um das Wachstum der Bienenpopulation zu unterstützen. Bei Nahrungsmangel oder widrigen Wetterbedingungen werden die Bienen durch **Fütterung** mit Zuckerlösungen oder anderen Nahrungsmitteln ausreichend versorgt. Auch **Schutz vor Krankheiten und Schädlingen** gehört zu den Aufgaben, bei dem die Gesundheit der Bienen überwacht wird und eventuell Maßnahmen zum Schutz ergriffen werden. Außerdem ist eines der Hauptaufgaben die **Honigernte**. Dies beinhaltet das Entfernen der reifen Honigwaben aus den Bienenstöcken und das Extrahieren des Honigs. Die **Weiterbildung und der Austausch** in regionalen Imkervereinen oder Online-Communitys ist für Hobbyimker wichtig, um ihr Wissen zu erweitern und von erfahrenen Imkern zu lernen.



Frühling

Im Frühling ist es wichtig, die Bienenstöcke nach dem Winter zu überprüfen und eventuelle Schäden zu reparieren. Die Bienenvölker werden auf Krankheiten und Parasiten kontrolliert und bei Bedarf gefüttert, um ihnen einen guten Start zu ermöglichen. Zudem wird der Bienenflug und die Pollensammlung überwacht.

Sommer

Im Sommer erfolgt eine kontinuierliche Überwachung der Bienenstöcke auf Krankheiten und Schädlinge. Bei Bedarf werden die Bienenstöcke erweitert, um Platz für das Wachstum der Bienenpopulation zu schaffen. Der Honigvorrat wird überprüft und gegebenenfalls Honig entnommen. Zudem wird auf Schwärme geachtet, um die Bienenpopulation zu stabilisieren.

Herbst

Im Herbst werden die Bienenstöcke auf den Winter vorbereitet, indem der Bienenraum reduziert und Isolierungen angebracht werden. Die Bienen werden gefüttert, damit sie genügend Nahrung für den Winter haben. Zudem erfolgt eine Behandlung gegen Varroamilben und andere Schädlinge. Die Bienenstöcke werden auf ausreichende Brut und eine gesunde Königin überprüft.

Winter

Im Winter liegt der Fokus darauf, die Bienenstöcke vor Kälte und Feuchtigkeit zu schützen. Die Winterfuttermittel der Bienen werden regelmäßig kontrolliert und die Bienenstöcke für das Überleben der Bienen überprüft. Zudem erfolgen Vorbereitungen für die kommende Imkersaison wie das Bestellen von Ausrüstung oder die Planung von Schulungen.





Auswahl und Aufstellung des Bienenstocks

Die Auswahl und Aufstellung eines Bienenstocks sind entscheidend, um die bestmögliche Umgebung für das Bienenvolk zu schaffen. Faktoren wie Sonneneinstrahlung, Windschutz und eine nahe gelegene Wasserquelle sollten berücksichtigt werden. Es gibt verschiedene Bienenstocktypen, die man wählen kann. Zudem sollte der Bienenstock auf einem stabilen und ebenen Untergrund platziert werden. Die Ausrichtung des Fluglochs sollte den Bienen einen einfachen Zugang zu Nahrung ermöglichen. Es ist auch wichtig, ausreichenden Abstand zwischen den Bienenstöcken zu halten, um Schwärme und die Ausbreitung von Krankheiten zu vermeiden.



Sicherheit und Schutzmaßnahmen für Bienen als Imker

Beim Umgang mit Bienen ist es wichtig, Sicherheitsmaßnahmen zu beachten und vorbeugende Maßnahmen zum Schutz der Bienen und ihrer Gesundheit zu treffen. Dazu gehört das Tragen von geeigneter Schutzkleidung wie einem Imkeranzug mit Schleier und Handschuhen. Es ist wichtig, sanft und ruhig mit den Bienen umzugehen, um sie nicht zu verängstigen oder zu provozieren. Dabei kann die Verwendung von Rauch helfen, um die Bienen zu beruhigen. Für die Vermei-

dung von Übertragung von Krankheiten und Parasiten sollten Werkzeuge, Ausrüstungen und Bienenkästen regelmäßig gereinigt und desinfiziert werden. Imker sollten auch regelmäßige Varroabehandlungen durchführen, um den Befall mit Varroamilben zu kontrollieren. Der Einsatz von Pestiziden in der Nähe der Bienenstände sollte minimiert werden, stattdessen sollten bienenfreundliche Pflanzen und Methoden bevorzugt werden.



01

Erforschung und Wissen

Informiere dich gründlich über die Grundlagen der Imkerei. Lese Bücher, nimm an Schulungen oder Kursen teil und suche den Austausch mit erfahrenen Imkern.

Checkliste zum Hobbyimkern

03

Bienenvölker erwerben

Kaufe Bienenvölker von einem seriösen Imker oder suche nach Schwärmen oder Ablegern, die du übernehmen kannst. Alternativ kannst du auch mit einem Imkerpaten zusammenarbeiten, der dir beim Einstieg hilft.

02

Beschaffung von Ausrüstung

Stelle sicher, dass du die erforderliche Imkerausrüstung hast, wie zum Beispiel einen Bienenstock, Schutzkleidung, Werkzeuge zur Bienenkontrolle und Honigernte.



06

Vernetzung mit Imkercommunity

Trete einem örtlichen Imkerverein oder einer Imkergemeinschaft bei, um sich mit erfahrenen Imkern auszutauschen, Schulungen zu besuchen und von deren Wissen und Erfahrung zu profitieren.



05

Bienenpflege

Überwache regelmäßig deine Bienenstöcke auf ihren allgemeinen Zustand und ergreife Maßnahmen zur Pflege und Gesundheit der Bienen.

04

Anschaffung des Bienenstocks

Wähle einen geeigneten Standort für den Bienenstock, der Sonneneinstrahlung, Schutz vor Winden und eine Wasserquelle bietet. Stellen den Bienenstock auf einen stabilen, waagerechten Untergrund.

07

Geduld und kontinuierliches Lernen

Imkerei ist ein ständiger Lernprozess. Sei geduldig und offen für neue Erkenntnisse und Herausforderungen. Setze dich regelmäßig mit Imkerliteratur, Online-Ressourcen und Expertenwissen auseinander, um dein Wissen und deine Fähigkeiten zu verbessern.

Interview mit Imkerin





WIE BIST DU AUFS IMKERN GEKOMMEN?

Über einen Freund meines Bruders habe ich über das Hobbyimkern erfahren. Ich habe mich dann über Bienen informiert, z. B. in der Zeitung gelesen und dadurch gemerkt, dass es doch nicht so kompliziert ist wie gedacht und dass es machbar wäre.

WAS KOSTET DICH DEIN HOBBY?

Die Anschaffungskosten waren sehr hoch, um die 3000 Euro. Es fallen aber keine laufenden Kosten an, und meine Einnahmen durch den Verkauf von Honig und Bienenvölkern können meine Ausgaben decken. Bei einem guten Honigjahr kann ich sogar einen Gewinn von etwa 50 Euro erzielen. Wenn ich jedoch keinen Honig ernte und die Bienen durchfüttern muss, könnte ich Verluste machen.

WIE OFT WURDEST DU SCHON GESTOCHEN?

Dass ich gestochen werde, passiert ein bis zwei Mal im Jahr. Der Witz ist ja, dass ich eigentlich eine Bienenallergie habe.

WAS MÜSSTE MAN TUN, UM VOM IMKERN LEBEN ZU KÖNNEN?

Dafür bräuchte man sehr viele Bienenvölker, mindestens 30 bis 40.

WAS MACHT DIR AM MEISTEN SPASS?

Wenn alles gut läuft. Nervig ist es, wenn die Bienenkönigin fehlt, die Bienen im Futter versaufen, sie Durchfall oder Verstopfungen haben. Das merkt man daran, dass sie den Hintern in die Luft recken, sich verrückt verhalten oder den Eingang nicht finden. Was aber cool ist, ist, wenn sich etwas sichtbar entwickelt z. B. von zwei Brutwaben zu sieben. Oder wenn viel Honig eingetragen wurde.

WIE WICHTIG IST ES DIR, DAS WISSEN UND DIE BEGEISTERUNG FÜRS IMKERN AN ANDERE WEITERZUGEBEN?

Für mich ist das Imkern eher für einen selbst. Es ist eine eigene Community, die sich gegenseitig hilft.

WIE HAT SICH DEINE PERSPEKTIVE AUF DIE NATUR UND UMWELT DURCH DAS IMKERN VERÄNDERT?

Man achtete mehr auf die Blühzeit und ihre Bedeutung für die Bienen. Man lernt auch, die richtige Zeit für die Honigernte einzuschätzen und somit optimale Bedingungen für die Bienen zu schaffen.

HAST DU DEIN BIENENVOLK IMMER IM GRIFF?

Ne, nicht immer. Vor allem bei bestimmten Problemen wie Verstopfung. So etwas tritt situationsbedingt auf und erfordert Aufmerksamkeit und entsprechende Maßnahmen.

KANN DIE HONIGSORTE JE NACH STANDORT DES BIENENVOLKS BEEINFLUSST WERDEN?

Jein. Es liegt an den Blumen in der Umgebung und ob es einen Wald in der Nähe gibt. Manche Imker machen mit ihren Bienen Ausflüge zu bestimmten Wiesen, um den gewünschten Honig zu erhalten.

WIE OFT ÖFFNEST DU DEINE BIENENSTÖCKE UND WAS SUCHST DU DABEI?

Ein bis zwei Mal die Woche. Ich entferne die Plane und schaue nach frischer Brut, um festzustellen, ob eine Königin im Volk ist. Außerdem schaue ich, ob die Bienen Anzeichen für einen Schwarm zeigen, ob Fütterung notwendig ist und ob Drohnenrahmen gekürzt werden müssen.

HAST DU JEMALS HONIG GERNTET UND WENN JA, WIE VIEL?

Ja – 70 kg.



03

A close-up photograph of a honeycomb structure, showing the hexagonal cells filled with golden honey. The honey has a slightly viscous, glistening texture. The word "Honig" is overlaid in the center in a bold, yellow, sans-serif font. The background is a soft, out-of-focus white, suggesting a clean surface.

Honig

Von der Bienenwabe zum Honigglas



01 Bienenwabe

Bienen sammeln Nektar von Blumen und verwandeln ihn mithilfe von Enzymen in Honig. Dieser Honig wird in den Bienenwaben gelagert.

02 Ernte der Wabe

Imker ernten die Waben, nachdem die Bienen Honig darin gelagert haben. Dies geschieht in der Regel im späten Frühling oder Sommer, wenn ausreichend Honig von den Bienen produziert wurde.

03 Entfernen der Wachsdeckel

Imker öffnen die Waben, indem sie die von Bienen verwendeten Wachsdeckel mit speziellem Werkzeug entfernen.

04 Schleudern

Die entdeckelten Waben werden in eine Honigschleuder gelegt, die sie schnell dreht, um den Honig aus ihnen herauszuschleudern. Durch die Zentrifugalkraft fließt der Honig aus den Waben und sammelt sich am Schleuderboden.

05 Filtern und Absetzen

Geschleudeter Honig wird durch spezielle Filter gegossen, um kleine Partikel wie Wachsstückchen oder Bienenreste zu entfernen. Anschließend wird der geklärte Honig in Behälter gefüllt und für eine Weile abgesetzt, um Luftblasen und Verunreinigungen abzutrennen.

06 Abfüllen in Gläser

Der gereinigte und abgesetzte Honig wird sorgfältig in Gläser gefüllt und verschlossen, um seine Frische zu bewahren. Etiketten werden häufig angebracht, um Informationen zur Sorte, Herkunft und Erntezeit anzugeben.



Welche Honigsorten gibt es?

Blütenhonig ist eine vielfältige Honigsorte, die aus dem Nektar verschiedener Blüten gewonnen wird. Dadurch entsteht ein reiches Aromenspektrum, das von der jeweiligen Pflanzenwelt abhängt. Blütenhonig ist meist von golden bis bernsteinfarbig und besitzt einen süßen Geschmack mit floralen Noten.

Rapshonig stammt hauptsächlich von den gelben Blüten des Rapsfeldes. Er ist für seine helle Farbe und cremige Konsistenz bekannt. Rapshonig besitzt einen milden, delikaten Geschmack mit einer dezent blumigen Note.

Waldhonig wird von Bienen gesammelt, wenn sie den Nektar von Bäumen, Sträuchern und Wildblumen im Wald aufnehmen. Er zeichnet sich durch eine dunkle Farbe und einen intensiven, leicht herben Geschmack aus. Waldhonig ist oft reich an Mineralstoffen und hat ein robustes Aroma.

Lindenhonig wird aus dem Nektar von Lindenblüten gewonnen und ist bernsteinfarbig bis golden. Er besitzt einen charakteristischen, würzigen Geschmack, der an den Duft der Lindenblüten erinnert. Lindenhonig ist bekannt für seine beruhigende Wirkung und wird oft wegen seines milden Geschmacks geschätzt.





Ist mein Honig echt?

Honig kann mit Zusätzen wie Zuckersirup gestreckt sein, welches dann nicht mehr zu 100 Prozent echt ist. Um herauszufinden, ob dein Honig echt ist, gibt es einige Schritte, die du unternehmen kannst.

01

Etikett überprüfen

Schau dir das Etikett auf dem Honigglas genau an und überprüfe, ob Informationen von einem seriösen Hersteller, wie der Herkunftsort, Hersteller und Erntezeitraum angegeben sind. Prüfe die Konsistenz und Textur, denn echter Honig sollte dickflüssig aber nicht zu zäh sein. Honig neigt dazu, sich im Laufe der Zeit zu kristallisieren. Die Kristallisation kann eine cremige bis feste Textur haben, was ein natürlicher Prozess ist und auf Naturbelastung hinweist.

02

Geschmackstest

Echter Honig hat einen charakteristischen Geschmack, der je nach Sorte und Herkunft variiert. Schmecke den Honig und achte auf seinen Geschmack. Hochwertiger Honig hat ein komplexes Aroma und süßen Geschmack, während minderwertiger oder verdünnter Honig möglicherweise einen neutralen oder künstlichen Geschmack aufweist.



03

Zertifizierungen suchen

Manche Honige haben spezifische Zertifizierungen, wie z.B. das Bio-Siegel oder regionale Herkunftsbezeichnungen. Diese Zertifizierungen können ein Indiz für die Echtheit und Qualität des Honigs sein.

04



Imker oder Experten konsultieren

Wenn du immer noch Zweifel hast, kannst du einen Imker oder Honigexperten konsultieren. Sie können dir helfen, den Honig zu überprüfen und dir weitere Informationen zur Echtheit geben.

Was ist der Zweck von Honig?

Wir Menschen benötigen keinen Honig, um zu überleben, die Bienen aber schon. Bienen nutzen den Honig als Nahrung für sich selbst und für ihre Brut, sowie als Futterspeicher in den kalten Wintermonaten. Ein Bienenvolk liefert in einem Jahr ca. 300 kg Honig.

Ist Honig gesund?

In Honig stecken viele wichtige Antioxidantien, unter anderem Phenole, Enzyme und Pflanzenstoffe wie Flavonoide, sowie organische Säuren. Diese Kombination an Stoffen macht den Honig gesund. Eine tägliche Portion Honig optimiert unsere Gehirnleistung. Denn durch Honig wird zum einen das Stresslevel gesenkt und zum anderen unsere Gehirnzellen stimuliert. Das Ergebnis: Unsere Merkfähigkeit wird verbessert. Zum medizinischen Allrounder machen Honig aber vor allem seine Inhibine – bakterienhemmende Substanzen – mit antibiotischer Wirkung, die auch ein Grund für die heilende Wirkung des Bienenproduktes sind. Honig hilft auch, abgestorbenes Gewebe abzutransportieren und die Vernarbung zu beschleunigen.



Biene, Imkern & Honig

Die Verbindung zwischen Bienen, Imkern und Honig ist von großer Bedeutung für die Natur und die Menschheit. Bienen sind unverzichtbare Bestäuber von Pflanzen und tragen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt bei. Durch ihre Bestäubungsleistung ermöglichen sie die Produktion von Nahrungsmitteln sowohl für Menschen als auch für Tiere. Imker spielen eine wichtige Rolle, indem sie Bienenvölker betreuen und für eine gesunde Umgebung sorgen, um die Honigproduktion zu ermöglichen. Honig wiederum ist nicht nur ein köstlicher natürlicher Süßstoff, sondern hat auch gesundheitliche Vorteile und vielfältige Verwendungen. Zusammen tragen sie zur Nachhaltigkeit, zur Sicherung der Lebensmittelversorgung und zum Schutz der Umwelt bei.



Impressum

Herausgeber

Anna Kreuz
Eva-Maria Lux

Projekt

Thema: Hobby

Kommunikationsgestaltung 2
Typo/Bild/Layout
bei LB Jasmin Hellmann
Andreas Langen

Hochschule für Gestaltung
Schwäbisch Gmünd

Schrift

Avenir
Fields

Quellenverweis

Siehe Dokumentation

